

DRINGLICHE INTERPELLATION

der ADG (SPO-PS-VERTS-PCS)-Fraktion, durch die Grossräte Jean-Henri Dumont, Didier Fournier und Sébastien Python (Suppl.), betreffend Koordination und Delegierter für Fahrende (11.09.2012) 2.240

Dringlichkeitskriterien

Aktualität des Ereignisses: Ereignisse vom 22. bis 29. Juli, nach der letzten Session.

Unvorhersehbarkeit: Unvorhersehbares Ereignis, das sich wiederholen kann.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme: Befürchtungen und Unzufriedenheit der Bevölkerung, politische Instrumentalisierung.

Vom 22. bis 29. Juli haben französischstämmige Fahrende auf einem landwirtschaftlichen Grundstück in der Gemeinde Monthey eine traditionelle Hochzeit gefeiert. Der mehr oder weniger aufgezwungene und zwischen dem Bauern und den Fahrenden mehr oder weniger vereinbarte Aufbau eines Festzeltes (die Justiz wird darüber befinden) hat eine Welle von Empörung und Unverständnis ausgelöst, die in den Westschweizer Medien für Schlagzeilen gesorgt hat. Die ADG-Fraktion bedauert die politische Instrumentalisierung dieses Ereignisses durch einige, die lieber Öl ins Feuer giessen, statt zu versuchen es zu löschen und gesetzeskonforme pragmatische und einvernehmliche Lösungen zu suchen. Die ADG-Fraktion will eine globale Überlegung anstellen und verantwortungsbewusste und konstruktive Vorschläge im Bereich der Prävention und des professionellen Umgangs mit solchen Situationen machen.

Die Kantonspolizei selbst weist auf Schwierigkeiten und Mängel hin, namentlich was die Anzahl Standplätze für Fahrende anbelangt. Die Ereignisse haben zu Missverständnissen zwischen den verschiedenen Akteuren (Bevölkerung, Fahrende, Polizei, Behörden) geführt, die sich bezüglich Verantwortlichkeit gegenseitig beschuldigt haben. Um diesen negativen und kontraproduktiven Teufelskreis zu durchbrechen, braucht es einen allgemeinen, sachlichen und koordinierten Ansatz. Zwei Dinge scheinen besonders wichtig, um die Aufenthalte der Fahrenden bestmöglich zu handhaben: eine unverzichtbare Koordination und eine sachliche, professionelle und spezialisierte Mediation.

Der Begriff «Grenze» hat in der Welt der Fahrenden keinen grossen Stellenwert, sei sie nun kommunal, kantonal oder national. Damit geht die Handhabung der Fahrenden und der Standplätze auch über die Kantonsgrenzen hinaus. Einer Gruppe, die sich im August in Payerne (VD) niederlassen wollte, wurden beispielsweise offizielle Standplätze in Rennaz und Martigny angeboten. Im Wallis gibt es gegenwärtig nur den Standplatz in Martigny. Sobald im Mittel- und Oberwallis zwei weitere Standplätze geschaffen werden, muss ihre Nutzung unbedingt gut koordiniert werden. Dasselbe gilt auf Westschweizer bzw. Schweizer Ebene. Für die ADG-Fraktion ist ein globaler und koordinierter Ansatz unverzichtbar. Koordiniert der Kanton Wallis gegenwärtig die Durchfahrt von Fahrenden mit den anderen Kantonen, namentlich mit den Westschweizer Kantonen? Gedenken das Departement und der Staatsrat diese Koordination auszubauen, Überlegungen anzustellen und die diesbezüglichen Praktiken zu harmonisieren?

In Frankreich werden in zahlreichen Gemeinwesen Fachpersonen ausgebildet, die auf die Betreuung und Handhabung der Beziehungen zu den Fahrenden spezialisiert sind. Durch spezifische Kenntnisse der Kultur und Traditionen der verschiedenen Fahrenden-Gemeinschaften kann diese Thematik pragmatisch und effizienter angegangen werden. Das funktioniert im Allgemeinen gut. Der Kanton Waadt verfügt über eine Mediatorin für Fragen im Zusammenhang mit Fahrenden. Die Kommunikation und Verhandlung durch eine Fachperson scheint zur Zufriedenheit aller zu verlaufen. Es scheint offensichtlich, dass bessere Kenntnisse der Fahrenden und ihrer Eigenheiten einen besseren Ansatz und eine bessere Handhabung dieser Problematik ermöglichen. Für die Kantonspolizei gibt es schon eine Mediationsschulung. Beabsichtigen das Departement und der Staatsrat die Schulung und Ernennung eines/einer Delegierten für Fahrende?

Schlussfolgerung:

Koordiniert der Kanton Wallis die Durchfahrt von Fahrenden mit den anderen Kantonen, namentlich mit den Westschweizer Kantonen? Gedenken das Departement und der Staatsrat diese Koordination auszubauen, Überlegungen anzustellen und die diesbezüglichen Praktiken zu harmonisieren? Beabsichtigen das Departement und der Staatsrat die Schulung und Ernennung eines/einer Delegierten für Fahrende?

Sitten, den 11. September 2012
(09.55 Uhr)

ADG (SPO-PS-VERTS-PCS)-Fraktion, durch
Jean-Henri Dumont, Grossrat
Didier Fournier, Grossrat
Sébastien Python, Grossrat (Suppl.)